

Der Höhepunkt auf dem Gebiet der kulturellen Massenarbeit wird eine Volkskunstkonferenz sein, die laut Beschluß der Kombinatgewerkschaftsleitung Ende des Jahres stattfindet. Auf Vorschlag der Ideologischen Kommission und der Kulturkommission der Kombinatgewerkschaftsleitung wurde beschlossen, auf dieser Konferenz das bis 1970 reichende Programm der kulturellen Massenarbeit zu diskutieren.

Zur Vorbereitung dieser Konferenz leistet die Parteiorganisation eine breite Vorbereitungsarbeit mit Berufskünstlern, Laienkünstlern, Kultur- und Gewerkschaftsfunktionären. Eine entscheidende Bedeutung mißt sie der Zusammenarbeit der Ideologischen Kommission der Industriekreisleitung mit der Künstlergemeinschaft bei. Der Künstlergemeinschaft gehören neun Berufskünstler an, die im Kombinat arbeiten. Bewährt haben sich Beratungen zwischen dem Leiter der Ideologischen Kommission, seinem Stellvertreter, dem Kultursekretär der Kombinatgewerkschaftsleitung und der Künstlergemeinschaft. An diesen Beratungen beteiligen sich auch die besten Laienkünstler des Werkes sowie die Kulturfunktionäre der Gewerkschaft. Diese Zusammenkünfte sind unbedingte richtig und haben für die kulturelle Entwicklung des Kombinates, aber auch für die persönliche Entwicklung der Künstler eine große Bedeutung. Allerdings vollzieht sich die Tätigkeit dieser Gemeinschaft zur Zeit noch in einem zu engen Rahmen, weil ausschließlich über Bücher und Gemälde diskutiert wird, die von Künstlern des Werkes geschaffen wurden. Das genügt aber heute nicht mehr.

Jetzt kommt es darauf an, daß die Probleme der perspektivi-

schen ökonomischen Entwicklung unserer Republik, unser Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand noch enger mit den Problemen unserer geistig-kulturellen Entwicklung verbunden werden. Die Genossen sollten anstreben, daß die Gemeinschaft der Berufs- und Laienkünstler, der Gewerkschafts- und Kulturfunktionäre das Gremium

wird, das die gesamte kulturelle Massenarbeit leitet. Dieses Gremium sollte den Weg abstecken, den die Brigaden und Arbeitskollektive auf kulturellem und künstlerischem Gebiet gehen sollen. Es sollte die Fäden in die Hand nehmen, wie sich bis 1970 das kulturelle Leben zu entwickeln hat.

Verbindung Künstler und Arbeiter

Was wäre beispielsweise der nächste Schritt? Zur Vorbereitung der Volkskunstkonferenz des Kombinates werden in den Abteilungen Feste der Neuerer durchgeführt. Damit diese Feste — u. a. ein Spiegelbild des Niveaus der kulturellen Selbstbetätigung — ein noch höheres Niveau bekommen und breiten Zuspruch in der gesamten Belegschaft finden, sollte sich die Kulturkommission der Gewerkschaft gemeinsam mit der Künstlergemeinschaft mehr um den Inhalt dieser Feste kümmern.

Von vier Gesichtspunkten aus ist ein solcher Vorschlag zu begründen. Erstens wird das künstlerische Niveau dieser Feste steigen. Sie werden dadurch einen regen Zuspruch bei allen Werktätigen finden. Zweitens wird bei vielen heute noch Zuschauenden die Lust geweckt, selbst mitzumachen. Drittens werden die Berufskünstler mit ihren Erfahrungen und ihrem Können helfen, Kader für die Leitung von Laienkunstzirkeln und Interessengemeinschaften usw. zu entwickeln. Viertens werden die Künstler aus dieser Zusammenarbeit für ihre eigene Bildung, für die Ausübung ihrer Kunst wie aus einem großen Born schöpfen können.

Dafür gibt es bereits Beispiele. So hat die Arbeit des jungen

Autoren Genossen Gerisch entscheidend dazu geführt, daß das politisch-satirische Kabarett „Hornissen“ und der Zirkel schreibender Arbeiter ein beachtliches Niveau aufweisen. Andererseits hat sich der Gesichtskreis des Genossen Gerisch geweitet. Er schafft sich selbst die Möglichkeit, näher an den Puls des Lebens heranzukommen.

Tempoverlust aufholen

Wie ist es in der Parteiorganisation der Großbaustelle des Erdölverarbeitungswerkes Schwedt? Die Parteileitung führt einen erfolgreichen Kampf bei der schrittweisen Verwirklichung der technischen Revolution auf dem Gebiete des Investitionsbauwesens. Unter Leitung der Parteiorganisation entstand in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern eine für die Errichtung moderner Industrieanlagen revolutionierende Technologie. In diesem Prozeß, der gleichzeitig ein konfliktreicher Kampf gegen althergebrachte Methoden im Bauwesen und überholte Anschauungen ist, wuchsen Arbeitskollektive heran, die einen völlig neuen, einen sozialistischen Charakter tragen.

Den Genossen der Parteileitung des EVW Schwedt ist zu